

UNIGIS OFFLINE

[Information für UNIGIS-Studierende und AbsolventInnen] Nr. 38, 1/09 März 2009

UNIGIS Salzburg auf internationalem Parkett



Salzburg ist im deutschsprachigen Raum spätestens seit Ende der Achtziger-Jahre ein Knotenpunkt für GIS-Aktivitäten, von der Forschung und Entwicklung bis zur Aus- und Weiterbildung. Seit 1994 bietet UNIGIS Salzburg gemeinsam mit seinen internationalen Partnern auch postgraduale Fernlehre in englischer Sprache ([->www.unigis.net/Salzburg/](http://www.unigis.net/Salzburg/)) an, gelegentlich berichteten wir auch in diesem Newsletter von unseren internationalen Aktivitäten. Heute stellen wir Ihnen unser internationales Angebot endlich näher vor.

Gemeinsam mit unseren Partnern werden englischsprachige Materialien entwickelt und aktualisiert. Die Betreuung der Studierenden vor Ort übernehmen unsere Partnerinstitutionen in den Zielländern, welche sich primär in Asien und Afrika befinden. Beide Studienprogramme (MSc und UNIGIS professional) werden in Indien, Thailand, Ägypten, Südafrika, und seit 2008 auch an der Kyrgisischen Staatsuniversität für Bauwesen, Transport und Architektur (KSUCTA) in Bishkek angeboten. Eine ähnliche Vereinbarung führte zu einer äußerst erfolgreichen Kooperation mit der Jagiellonischen Universität in Krakau (Polen).

Die Studienmaterialien orientieren sich an den an der Universität Salzburg zugelassenen Curricula. Wie im deutschen UNIGIS-Umfeld wird zur Verwaltung der Materialien eine Lernplattform eingesetzt, was den weit verstreut wohnenden Studierenden entgegenkommt. Studienzentren organisieren den Unterricht vor Ort selbständig mit ihren Lehrenden. Auf diese Weise werden Standards bezüglich curricularer Inhalte und deren didaktischer Aufbereitung auf- und ausgebaut, denn Qualitätssicherung ist uns ein wichtiges Anliegen: „Wo UNIGIS Salzburg drauf steht, soll auch UNIGIS Salzburg drin sein“. Eine themenspezifische, vertiefende Auseinandersetzung mit GIScience & Technologie wird durch optionale Module, International Summer Schools oder Workshops ermöglicht. Neben dem Angebot aus Salzburg unterstützen wir unsere Studienzentren dabei, ihre eigenen optionalen Module zu entwickeln, um den individuellen Interessen und Bedürfnissen ihrer Studierenden zu entsprechen.

Seit 2004 verzeichnet UNIGIS Salzburg International mehr als 300 Studierende, davon haben bereits knapp 90 ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Die Studierenden sind meist berufstätig und kommen aus einem fachlich sehr breit angelegten Umfeld. Die Mehrheit verfügt vor Beginn des Studiums bereits über GIS-Erfahrung. Das durch das Studium erworbene Wissen und Können wurde z.B. für eine GIS-unterstützte Suche nach Trinkwasser in Nordafrika, zur Gewinnung von Diamanten aus dem Meer nahe der Namibischen Küste, zum Aufbau eines Low Cost Map Server oder im LBS-Bereich eingesetzt. Einige wenige Studierende werden direkt von Salzburg aus betreut. Sie sind eine wichtige Komponente in unserem Qualitätssicherungssystem, da wir von ihnen direktes Feedback zu den Lernmaterialien sowie zur pädagogischen Umsetzung des UNIGIS Programms bekommen. Unsere internationalen Studenten kommen aus Namibia, Neuseeland, Kirgistan, Lybien, Slowenien, Ungarn, Rumänien, aber auch aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

GIS hat sich über die Jahre zu einer gemeinsamen Sprache unterschiedlicher Disziplinen entwickelt. UNIGIS Salzburg International vermag diese Interdisziplinarität mit interkulturellen und internationalen Flair zu verbinden. So hoffe ich, dass unsere Studienzentren sich durch die Qualität unserer Ausbildung als nachhaltig erweisen und die Präsenz von UNIGIS Salzburg am internationalen Ausbildungsmarkt zunehmend gestärkt wird.

Adrijana Car, UNIGIS Salzburg International Programm-Koordinatorin

inhalts_ANGABEN

welt_WEIT: Internationale Kurzmeldungen aus dem UNIGIS Netzwerk	Seite 2
lese_ZEICHEN: Digital Earth Summit 2008	Seite 3
das_GESCHEHEN	Seite 4
master_THESIS: Ein Architekt unter Geographen	Seite 5
erfolg_REICH: Innovativ, vernetzt, steirisch	Seite 6

seite_ZWEI

Ein Club für alle UNIGISler

Es ist nicht das erste Mal, dass wir uns über den regen Austausch unter UNIGIS-Studierenden freuen und dies auch kundtun. Bei der Gründung des Club UNIGIS vor mittlerweile 9 Jahren hätte wohl niemand aus dem UNIGIS-Team erwartet, dass der fachliche Austausch in organisatorischer (Stellenangebote etc.) und inhaltlicher Hinsicht eine derart positive Dynamik annehmen würde. Gründe dafür lassen sich viele finden: Das gemeinsame fachliche Interesse, die gemeinschaftlich erlebte Studienzeit mit ihren Höhen und Tiefen, die kollektive Terminologie und Wissensbasis, auf die bei fachlichen Beiträgen Bezug genommen werden kann und schließlich wohl auch der Umstand, dass es sich bei (ehemaligen) UNIGIS-Studierenden um eine überdurchschnittlich aktive Personen-Gruppe handelt, was sich z.B. darin äußert, dass Sie Ihre berufsbegleitende Weiterbildung nicht dem Zufall überlässt.

Ein Kanal, den der Club ganz bewusst gemeinsam nutzt und lebt, ist der Club_UNIGIS Verteiler. Hinweise, Fragen und Hilfestellungen aus dem Kreis der Studierenden sowie auch des Lehrgangs-Teams lassen diese zu einer spannenden Informationsressource für alle werden. Wer die Diskussionen auf dieser Liste mitverfolgt, hat sicher schon bemerkt, dass die Beteiligung daran recht breit und bunt gemischt ist, einige UNIGIS-KollegInnen bei Fachfragen jedoch überdurchschnittlich häufig mit ihrer Antwort einen Rettungsanker auswerfen. Dies würdigend bedanken wir uns bei Thomas Strellen (26 Antworten), Andreas Elend (19) und Sven-Henrik Kleber (15) mit einer kostenlosen Club UNIGIS aktiv Mitgliedschaft für 2009. Sollten Sie noch nicht Club-Mitglied sein und Interesse bekommen haben: www.unigis.ac.at/club hält alle notwendigen Informationen bereit.

Herzliche Grüße aus Salzburg,
Michaela Lindner-Fally,
Redaktion UNIGIS_OFFLINE

welt_WEIT

Krakau – Class of 2009

Unsere Partneruniversität in Krakau startete mit einem Workshop-Wochenende am 14. und 15. Februar mit 11 Studierenden in den nächsten MSc (GISc) Jahrgang. Dr. Adrijana Car vertrat das Salzburger Team an der Jagiellonen-Universität und begrüßte eine Gruppe ambitionierter und engagierter zukünftiger Geoinformatik-ExpertInnen.

UNIGIS Workshop in Hyderabad

Im Rahmen des von GIS Development organisierten Map World Forum wurde am 13. Februar ein Workshop für UNIGIS-Lehrende abgehalten, zu dem Teilnehmer von mehreren Studienzentren in Indien angereist waren. Dr. Shahnawaz moderierte diese Runde akademisch hoch qualifizierter Instrukto-ren mit dem Ziel einheitlicher Qualifikationsstandards an weltweiten Studienzentren.

Von Nicaragua nach Ecuador

Karl Atzmanstorfer aus Salzburg unterstützte Richard Resl (UNIGIS Quito) bei der Betreuung eines von der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit unterstützten regionalen GIS Projektes an der UNAN, unserer Partneruniversität in Managua. Mit dem Ziel des Kapazitätsaufbaus wurden mehrere Teilnehmer in das UNIGIS Programm in Ecuador aufgenommen.

Und auch in Port Elizabeth

startete Anfang Februar eine Gruppe von 22 Studierenden aus dem südlichen Afrika mit UNIGIS professional. Unter der Betreuung von Ann Oliver entwickelt sich dieses Studienzentrum zu einem starken Standbein der Salzburger Studienangebote auf diesem Kontinent.

im_PRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Z GIS

Universität Salzburg,
Hellbrunnerstr. 34, A-5020 Salzburg.
Für den Inhalt verantwortlich: Josef Strobl
Redaktion: Michaela Lindner-Fally [offline@unigis.ac.at]
Druck: Universitätsdruckerei Salzburg
UNIGIS_OFFLINE ist das Informationsblatt für Studierende und AbsolventInnen der UNIGIS Universitätslehrgänge.

UNIGIS_ADRESSEN

UNIGIS OFFLINE: offline@unigis.ac.at
UNIGIS Salzburg: <http://www.unigis.net/salzburg>
E-mail UNIGIS: office@unigis.ac.at

E-learning Plattform der Universität Salzburg:
<http://elearn.sbg.ac.at>

E-mail UNIGIS MSc Team: team_msc@unigis.ac.at

E-mail UNIGIS professional Team: team_uprof@unigis.ac.at
E-mail UNIGIS eXpress Team: team_xpress@unigis.ac.at

Club UNIGIS: <http://elearn.sbg.ac.at>
> COMMUNITY > CLUBUNIGIS >
E-mail Verteiler Club UNIGIS: ClubUNIGIS-L@sbg.ac.at

UNIGIS International Association: <http://www.unigis.net/>

Digital Earth Summit 2006

Die relativ junge jedoch rasch fortschreitende Entwicklungen der digitalen Globen und das brisante Thema „globale Umweltveränderungen“ sind zwei Bereiche in denen vor allem in den letzten Jahren spannende Fortschritte erzielt wurden. Vom 12. bis 14. November 2008 veranstalteten die beiden Gesellschaften ISDE (International Society for Digital Earth) und GfGI (Gesellschaft für Geoinformatik) die internationale Tagung „Digital Earth Summit on Geoinformatics: Tools for Global Change Research“ im Wissenschaftspark Albert Einstein in Potsdam. Zu dieser Tagung wurden ausgezeichnete Wissenschaftler aus den Bereichen Global Change, Geodateninfrastrukturen, Digital Earth, Erdbeobachtungsaktivitäten und Geoinformatik zusammen gebracht um gemeinsame Lösungen zu diskutieren. Erkenntnisse und Fragen rund um globale Umweltveränderungen, Erdbeobachtung und -modellierung, Simulation, Geodateninfrastruktur und -visualisierung kamen in den Beiträgen der Forscher zum Ausdruck und wurden in dem gleichnamigen Tagungsband festgehalten, der zur Zeit der Konferenz allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt wurde. Das Werk ist im Wichmann Verlag erschienen und präsentiert eine Mischung aus 40 englischsprachigen Fachbeiträgen und 24 Abstracts. Nach einem kur-

zen Vorwort wird der Leser zu Beginn des Werkes mit 5 kurzen Abstracts konfrontiert, die beim wissbegierigen Leser eine gewisse Unbefriedigung hervorrufen, die sich jedoch durch die Aktualität und wissenschaftliche Qualität der folgenden Beiträge mit hochwertigen Farabbildungen schnell wieder legt. Ein Autorenverzeichnis fehlt am Ende des Tagungsbandes.

Fazit: Dieser Tagungsband bietet interessante wissenschaftliche Beiträge und einen guten Einblick in die Gemeinsamkeiten, Fortschritte und den Forschungsstand zu den Themen Digital Earth, Geoinformatik sowie Global Change.

Tipp: Konferenz-Präsentationen stehen auf der ISDE-Homepage (http://www.isde-summit-2008.org/front_content.php?idart=18) zum Download zur Verfügung. EW



Ehlers et al. (Hg), 2008: Digital Earth Summit on Geoinformatics 2008: Tools for Global Change Research. Wichmann-Heidelberg.

International Summer Schools 2009

ENERegion

„Regional Potentials for Renewable Energy Generation“

June 29 - July 10, 2009 in Salzburg, Austria

ENERegion is dedicated to the theme of „Regional Potentials for Renewable Energy Generation“ and is hosted by Salzburg University's Centre for Geoinformatics. In a set of lectures, group work and practicals participants focus on using Geographic Information Systems and Spatial Analysis techniques to model spatial patterns of demand as well as regional potentials of solar, thermal and photovoltaic, wind, biomass, geothermal and hydropower resources. In order to assess the current state of the art regarding the technologies of renewable energy generation for a sustainable development in Europe, the Summer School will provide an insight into leading edge developments of regional potentials for energy generation. Participants have the opportunity to attend sessions at the Geoinformatics Forum 2009 >www.gi-forum.org symposium dedicated to „Sustainable Environments“. Applications are accepted online until May 1, 2009. Due to limited places we strongly recommend an early registration! For further details please visit our webpage at >www.zgis.at/summerschools.

GISLERS

„Bridging GIS, Landscape Ecology and Remote Sensing“

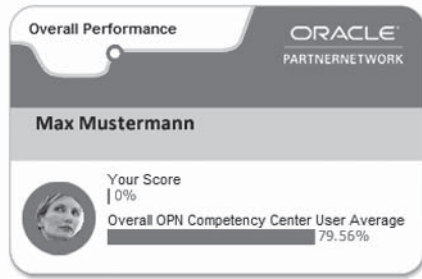
July 3 - 14, 2009 in Salzburg, Austria

The Z_GIS Intensive Programme GISLERS focuses on analyses and assessments of landscapes for sustainable development. Different natural environmental components such as climate, air, soil, water, and relief are intertwined with socioeconomic factors contributing to natural hazards, environmental degradation and human security problems. Recognition, interpretation and spatially explicit mapping of landscape processes, functions and conditions are imperative for assessing landscapes for future developments.

Participants study landscapes from different disciplinary perspectives and apply sophisticated earth observation techniques for land use / land cover analysis. Hands-on sessions provide necessary skills to develop reliable models for a quantitative and qualitative scenario output of achievable futures. Target audience are postgraduate and doctoral students from organizations in the field of Natural and Social Sciences dealing with spatial planning. Participants have the opportunity to attend sessions at the Geoinformatics Forum 2009 symposium and the IALE Europe conference >www.iale2009.eu. Information: >www.zgis.at/summerschools.

spezial_THEMA

UNIGIS Salzburg ist ORACLE Partner



Der Unternehmenssoftware-Anbieter ORACLE engagiert sich in Europa seit Jahren im Rahmen des ORACLE Partner Networks (=OPN) um Partner-Unternehmen, die insbesondere im Mittelstandsegment wachsen wollen und die einen schnellen Einstieg in die ORACLE Technolo-

gie ermöglichen. Mittlerweile sind dem globalen Netzwerk mehr als 20.000 Unternehmen beigetreten. UNIGIS Salzburg ist seit Jahresbeginn ORACLE Partner und nimmt am Einstiegsprogramm Quick Start Plus teil.

Die Teilnahme am ORACLE Partner Network ermöglicht den Zugang zum OPN Competency Center und technischen Trainings, Entwickler-Toolkits sowie zur Online-Bibliothek der ORACLE University. Von den Vorteilen, die sich durch die Mitgliedschaft ergeben, profitieren natürlich nicht nur UNIGIS Lehrbeauftragte, sondern auch Sie als UNIGIS Studierende in Salzburg. So können Sie sich gezielt weiterbilden und nach dem UNIGIS Fernstudium Ihren Kunden bessere Lösungen anbieten. Im OPN ist der Einstieg über das Competency Center (<https://competencycenter.oracle.com>) empfehlenswert, das die Erstellung adäquater Lernpfade entsprechend Ihres Anforderungsprofils ermöglicht.

Apropos „Weiterbilden“: Seit Jänner besteht auch die Möglichkeit, einen zweiteiligen englischsprachigen ORACLE Kurs im Fernstudium zum Thema Datenbank-Design und SQL zu absolvieren. Dieser Kurs bietet eine gute Einführung in die konzeptuelle Modellierung und endet mit der physischen Implementierung mit SQL als standardisierte Datenbanksprache. Neben der Anrechnung des Kurses im Wahlpflichtfach erhält man nach erfolgreichem Abschluss auch ein Zertifikat der ORACLE University. Weitere Details mit den konkreten Lerninhalten finden Sie unter www.fally.at/cms/index.php/ORACLE.

UNIGIS Studierende und Absolventen mit erstklassiger Produktkenntnis und technischem Fachwissen haben anschließend die Möglichkeit, sich als ORACLE Certified Partner (OCP) qualifizieren. Neben dem UNIGIS Fernstudium sind produktspezifische Trainingserfahrungen empfehlenswert und tragen dazu bei, Ihre angewandte berufliche Entwicklung zu beschleunigen sowie Ihre Produktivität zu steigern. Industriezertifikate (wie von ORACLE) sind handfeste und anerkannte Referenzen, die Sie dabei unterstützen, Ihre Karriere auch nach Abschluss des UNIGIS Fernstudiums weiter erfolgreich zu gestalten. Ihrem Arbeitgeber bringen sie messbare Vorteile.

Wenn Sie derzeit UNIGIS studieren und die Vorteile des ORACLE Partner Netzwerkes nutzen wollen, erhalten Sie auf Anfrage (michael.fally@sbg.ac.at) alle weiteren Informationen, die Sie zum Einstieg benötigen. MF

das_GESCHEHEN

UNIGIS 2009



UNIGIS MSc startete das neue Jahr mit den einführenden Studientagen des aktuellen Jahrgangs. TeilnehmerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kamen bei Kälte und Sonnenschein nach Salzburg.

Die ersten Studientage sind besonders für das große Kennenlernen wichtig: das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden untereinander, das Kennenlernen des Lehrgangsteams und des UNIGIS Fernstudiums. Erstmals fand auch eine Sitzung online statt: Sven Hendrik Kleber gab über Skype eine Moduleinführung zu „Räumliche Daten und Strukturen“. Nach drei Tagen persönlichem Beisammensein ließen wir die UNIGIS Neulinge wieder hinaus in die virtuelle Kommunikationswelt... bis zu den zweiten Studientagen im Herbst 2009 in Salzburg! JM



Uprof Workshop

Ende Jänner war es wieder einmal soweit: Eine neue UNIGIS professional Gruppe traf sich zum Einführungsworkshop in Salzburg. Die Stimmung war so gut, dass die eineinhalb Tage wieder einmal zu schnell vorüber gingen. Wir freuen uns darauf die 15 neuen „UNIGIS professionals“ im kommenden Jahr auf ihrem Weg zu „GIS professionals“ begleiten zu dürfen und wünschen viel Erfolg und Freude am Studium! Lisa & Christoph

Ein Architekt unter Geografen

Obwohl bereits während des Architekturstudiums erstmals mit GI-Systemen konfrontiert, war der Weg zum Studium der Geoinformationssysteme für mich nicht vorgezeichnet. Das Interesse an den Möglichkeiten der neuen Webtechnologien führte dazu, dass ich nach Abschluss des Erststudiums eine Stelle im Bereich der Internetkommunikation antrat, bei der ich vertiefte Informatikkenntnisse und praktische Erfahrungen sammeln konnte. Trotz der interessanten Tätigkeit fehlte mir nach fast fünf Jahren jedoch zunehmend der Bezug zu meiner ursprünglichen Ausbildung.

Mein Ziel war es, wieder vermehrt mit planerischen Arbeiten im räumlichen Kontext zu tun zu haben, jedoch mit dem Schwerpunkt der computergestützten Informationsverarbeitung. Bei der Suche nach Weiterbildungsmöglichkeiten stieß ich auf den Masterstudiengang am Zentrum für Geoinformatik der Universität Salzburg, wofür ich mich nach reiflicher Überlegung anmeldete.

Im Verlauf des Studiengangs wechselte ich zu einem neuen Arbeitgeber, bei dem ich mich fortan mit Themen von Anforderungserhebung und Konzeptentwicklung, über Evaluation und Systemauswahl, bis hin zu GoingLive-Support und Qualitätssicherung befasste. In den vergangenen Jahren konnte ich so wertvolle Erfahrungen sammeln, sei es im Bereich der räumlichen Simulation oder auch betreffend GI-Einsatz im Immobilienmanagement.

Die Wahl eines Themas für die Abschlussarbeit gestaltete sich für mich daher nicht schwierig: Von Beginn an war mir klar, dass ich ein Thema bearbeiten wollte, in dem ich die Kenntnisse aus dem Erststudium mit dem neu erworbenen Wissen verknüpfen konnte. Angesichts der Tatsache, dass sich in der Schweiz die Siedlungsfläche scheinbar ungebremst ausbreitet, ging ich im Rahmen meiner Master Thesis mit dem Titel „Stadtraumbewertung mit GIS - GIS als aktives Arbeitsmittel zur Bewertung bestehender Siedlungsräume und zur Erkennung von Handlungsoptionen am Beispiel der Bebauungsdichte“ folgenden Fragen nach:

- Wie muss im Bereich der räumlichen Planung ein regelmäßiges, flächendeckendes Monitoring der wichtigsten Einflussgrößen im Sinne eines Kennzahlensystems (Scorecard) aufgebaut sein?
- Welche Automatisierungsmöglichkeiten sind im Planungsprozess möglich?
- Welche Einflussgrößen müssen integriert werden?
- Wo ist mit den größten Hindernissen zu rechnen?

Wenn man den Planungsprozess betrachtet, ist festzustellen, dass ein GIS bei der Planungsvorbereitung

(Datenbasis/Situation/Zieldefinition) dienen und zu einer aktiven Planungsunterstützung (Bewertung, Handlungsoptionen) beitragen kann, nicht aber die eigentliche Entscheidung selbst übernehmen darf.

In der Arbeit schlug ich daher ein System vor, in dem die aktuelle Situation und die zu verfolgenden Ziele abgebildet werden, und welches durch Verrechnung der ausgewählten Einzelfaktoren eine Bewertung vornimmt. Als Basis für eine einheitliche Datenstruktur wählte ich einen Hektarraster, da die meisten statistischen Daten der Schweiz in dieser Struktur vorliegen. Durch Vergleich der Gesamtbewertung einer Zelle mit den jeweiligen Einzelwerten ergeben sich hierauf Ansätze für Handlungsoptionen.

Die größte Schwierigkeit neben der Tatsache, dass das zu verfolgende Ziel der räumlichen Planung oft nicht eindeutig zu definieren ist (diverse Interessensgruppen mit sich diametral widersprechenden Ansichten), lag in der modellhaften Abbildung der Realität. Im Sinne einer möglichst guten Abbildung sollten einerseits viele verschiedene Faktoren ins Modell einfließen, andererseits aber aus Handhabungs- und Verständlichkeitsgründen nur die wirklich ausschlaggebenden abgebildet werden.

Als Erkenntnis aufgrund der Arbeit lässt sich sagen, dass ein GIS-basiertes Kennzahlensystem für räumliche Planungen nicht unbedingt ein schnelleres Arbeiten ermöglicht, da die anfallenden Arbeitsschritte der „herkömmlichen“ Planung in ein computergerechtes Format überführt werden müssen: Erhebung/Aktualisierung der Grundlagendaten, Definition der zu verfolgenden Ziele, Auswahl der zielbeeinflussenden Faktoren, Erstellung eines Bewertungsschemas und Durchführung der Bewertung. Das produzierte Ergebnis ist aber objektiver und zuverlässiger als bei der manuellen Bearbeitung, da durch ein zuvor definiertes Bewertungsmuster/-vorgehen pro Zelle bei gleichen Grundlagendaten immer die gleichen Ergebnisse anfallen.

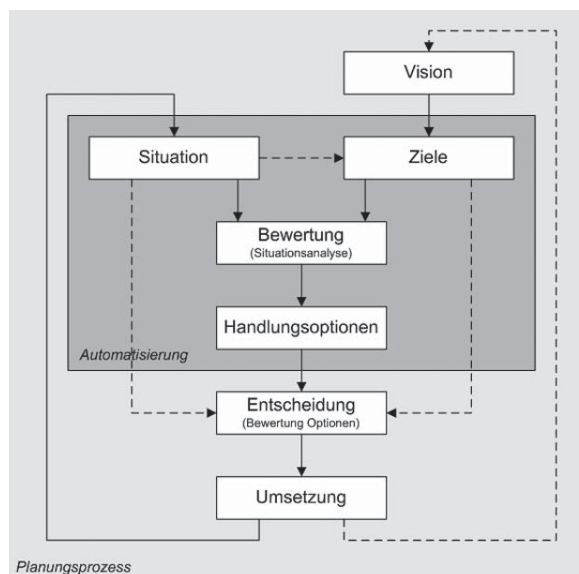


Abbildung 1: Automatisierungsmöglichkeit im Planungsprozess

Mit dem Abschluss des Masterstudienganges hat sich für mich ein Kreis geschlossen: Von der Theorie der Architektur und Planung über die rein praktische Anwendung der Informatik hin zu einem Experten der räumlichen Informationsverarbeitung in Theorie und Praxis.

Stefan P. Hauser,
UNIGIS MSc 2005

erfolg_REICH

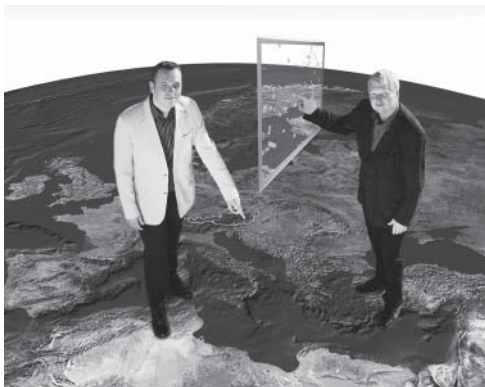
Innovativ, vernetzt, steirisch

Wie meistens in der Geschichte von erfolg_REICH liegt auch bei meinem Bericht ein aktueller Anlassfall vor. Bereits letzten Sommer bot mir Michael Fally an, hier Interessantes zu berichten. Aber alles der Reihe nach...

Mein persönlicher Bezug zur Uni Salzburg liegt in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Als Absolvent des UNIGIS professional 2004/2005 erkannte ich, in wie vielen Gebieten ich mein Fachwissen als Umweltingenieur mit den umfangreichen Möglichkeiten von GIS kombinieren kann. Im Jänner 2009 kehrte ich nach Salzburg zurück, um die Wissensressource UNIGIS mit dem MSc-Studium wieder anzuzapfen und meinen GIS-Horizont abermals zu erweitern.

Doch die Zeit zwischen Salzburg I und Salzburg II hatte es in sich: In wenigen Wochen ist es nun drei Jahre her, dass die INNOGEO Ingenieurbüro GmbH das Licht der Welt erblickte. Gemeinsam mit Bernd Luttenberger, Vermessungstechniker und Netzwerkdanker von Beruf, gründete ich im Frühjahr 2006 unser Ingenieurbüro für Vermessung und Geoinformation in der euch sicherlich durch Wein- und Thermenland bekannten Südsteiermark.

Unsere Geschäftsidee lag in der wirkungsvollen Vernetzung der Tätigkeitsfelder Vermessungswesen, geographische Informationsverarbeitung, Kartographie und Umweltinge-



nik. Welcher Mehrwert an Informationen sich durch die Kombination dieser Disziplinen generieren lässt, muss ich euch als GIS-Spezialisten nicht lang und breit erklären... aber die gelebte Umsetzung, das Erzeugen von Synergien sowie die Vollendung dieser Wertschöpfungskette steckt vielfach noch in den Kinderschu-

hen, und genau hier setzen wir mit unserem Know-How an. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Aufbau von digitalen Leitungskatasterprojekten und der Integration ins GIS als Basis für die Werterhaltung der unterirdischen Infrastruktur. Wir dokumentieren Ver- und Entsorgungsleitungen, Rohrleitungen und Kabel, Bauwerke und andere Anlagenteile. Unsere Auftraggeber können auf eine komplette Lösung zugreifen: von der Konzeption über Kostenschätzungen, Ausschreibungen, sämtlichen Vermessungsarbeiten, die Erstellung und Ausarbeitung der Leitungskatasterdatenbank, der Koordination aller Inspektions- und Prüfunternehmen bis hin zur Visualisierung im GIS, der Einbettung in bestehende Arbeitsabläufe und der kompletten Förderungsabwicklung.

Unsere spezielle Stärke sind die Erstellung von Wasserleitungs- und Kanalkataster. Besondere Herausforderungen sind dabei einerseits die Integration externer Daten in die Datenbanken und andererseits aus der enormen Menge an Informationen übersichtliche, und trotzdem inhaltlich vollständige

Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen. Es ist uns gelungen, das österreichweit erste digitale Leitungskatasterprojekt gemäß den Förderrichtlinien der Republik Österreich abzuwickeln. Diese Leistung wurde im Jahr 2007 auch in den Medien entsprechend gewürdigt. Einige Verbände und Städte haben seitdem auf unser Know-How zurückgegriffen, in dem wir auf die jeweiligen Anforderungen maßgeschneiderte Leitfäden entwickelten, die sozusagen als „Kochbuch für ein erfolgreiches Leitungskatasterprojekt“ dienen.

Zu unseren aktuellen Herausforderungen zählt der Aufbau eines umfassenden Geodatenmanagements der Stadt Bad Radkersburg. Neben den Standardaufgaben eines kommunalen GIS wie Grundstückskataster, Eigentümerdaten, Flächennutzungsplan, Schutzgebiete, Orthophotos, umfangreiche Naturbestandsvermessungen, die Erstellung eines Leitungskatasters auf neun unterschiedlichen Ebenen (von Thermalwasserleitungen bis zum Nahwärmenetz) warten noch zahlreiche weitere Anforderungen: die Dokumentation der historischen Altstadt mit Torbögen, Stadtmauern und Stadtgräben, die Integration der bereits bestehenden Museumsverwaltungsdatenbanken ins GIS, den Aufbau eines digitalen Häuserbuches, und natürlich unter Rücksichtnahme auf den Tourismus im Kurort den Aufbau eines digitalen Ortsplanes mit allen touristisch relevanten Highlights und Informationen. Langfristiges Projektziel ist die Nachnutzung und Vernetzung der Vielzahl der in zweiter Linie mitdokumentierten Daten für Baumkataster, Grünflächen- und Versiegelungskataster sowie Leerflächenmanagement. Die Ermittlung der geeigneten Dachflächen zur Nutzung der Sonnenenergie wird unter Einbindung des Denkmalschutzes ebenfalls umgesetzt.

Dieses und viele andere spannende Projekte in unseren weiteren Betätigungsfeldern (Vermessung, Geostrategie, Kartographie, Potentialkarten, GIS-Beratung) ermöglichen es uns, entgegen dem Trend (ich verweise hier auf das ungeliebte K-Wort) unsere Bürostrukturen zu erweitern und Mitarbeiter einzustellen.

Und wenn ich in ruhigen Minuten über unsere GIS-Branche generell nachdenke, so komme ich zum Schluss, dass wir alle die besten Chancen haben, gestärkt aus diesen stürmischen Zeiten hervorzugehen. Geodaten sind ein Wirtschaftsgut höchsten Ranges - es liegt an uns, dieses Potential zu nutzen!

Werner Gaar, UNIGIS MSc 2009

>INNOGEO>
>INGENIEURBÜRO

Beratende Ingenieure für Vermessungswesen & Geoinformation

8423 St. Veit am Vogau

gaar@innogeo.at

>www.innogeo.at

UNIGIS_TEAM

„Aus Griechenland? Und was machst du in Salzburg?“

Das erste Mal war ich 1994 für 3 Monaten mit dem Erasmus Programm in Salzburg. Ich war so begeistert von der Stadt, den Menschen und der Uni, dass ich schließlich 4 Monaten blieb. Ich schloss mein Geologie-Studium in Thessaloniki ab und kehrte 1996 nach Salzburg zurück um hier weiterzustudieren (Dissertation in der Geographie). Anscheinend war die Flugkarte nur „one-way“, denn ich bin immer noch hier...

Ich lebte mich schnell in den ruhigen Lebensrhythmus von Salzburg (im Vergleich zu Athen, wo ich geboren wurde und 17 Jahren lang lebte) ein. Sowohl Aktivitäten wie Radfahren, Kajak, Wandern, als auch kulinarische Kombinationen wie „Schnitzel mit Marmelade“ (früher unvorstellbar) sind nicht mehr „fremd“ für mich. Trotz meiner Bemühungen habe ich beim Skifahren leider nicht mehr geschafft, als den Kindern auf den „Kinderpisten“ ein sehr amüsantes Spektakel zu bieten ;)

Die GIS - Welt öffnete sich mir während meines Studiums hier und ich nützte die Gelegenheit mehr darüber zu lernen. Vor 4 Jahren trat ich in das UNIGIS International Team als „Blackboard Administrator“ ein und es gefällt mir nach wie vor sehr, an der Entwicklung des englischsprachigen Fernstudiums mitwirken zu können. Seit 2 Jahren habe ich die Rolle einer Lehrbeauftragten für die Idrisi-bezogenen optionalen Module bei UNIGIS übernommen; die direkte Zusammenarbeit mit den Studenten ist für mich ein besonders wertvolles Erlebnis.

Wie lang bleibe ich noch hier? ... Ich weiß nur, dass ich bis jetzt viel Glück gehabt habe: Arbeit, bei der ich immer noch viel lernen kann; Kontakte mit Menschen aus verschiedenen Kulturen; gute Freunde; eine wunder- und verständnisvolle Familie und ein „Ferienhaus“ in Griechenland!

Anna Karnassioti



seiten_BLICKE Herzlichen Glückwunsch!

Gratulation!

Herzlichen Glückwunsch an alle, die aktuell ihr UNIGIS-Studium erfolgreich abschließen konnten. Das sind:

UNIGIS MSc

Zitek Andreas.

UNIGIS professional

Gundlich Monika, Jansen Heinz-Jürgen, Gadocha Sabine und Björn Weitzenkamp.



Gerald Jahrer (UNIGIS MSc 2007) hat am 27.11.2008 (wieder)geheiratet.



Dr. Shahnawaz (UNIGIS Indien) schloss am 31. Dezember 2008 in seiner Heimat Indien den Bund für's Leben mit Onaiza.

letzte_SEITE

2. Internationales UNIGIS 2005 Meeting

Nach dem 1. Internationalen UNIGIS MSc2005 Meeting in der Schweiz im Herbst 2007 (vgl. UNIGIS Offline 1/08), stand in diesem Jahr die Sächsische Schweiz auf dem Programm. So traf sich denn der „harte Kern“ des 2005er Jahrgangs am zweiten Oktoberwochenende in Dresden.

Die Eröffnung des 2. Internationalen Meetings – immerhin waren die Schweiz, Bayern, Hessen, Thüringen und Sachsen/Vogtland vertreten – wurde am Freitagabend in der Waldschlösschenbrauerei zelebriert. Neben einem ausgiebigen Mahl genossen wir auch den Blick über die Stadt Dresden und die im Bau befindliche (?), aber bereits weltberühmte Waldschlösschenbrücke. Bei strahlendem Sonnenschein



zog es uns dann am Samstag in die Sächsische Schweiz. Von Stadt Wehlen ging es auf dem Malerweg über den Rauenstein in den Kurort Rathen und von dort über den Steinernen Tisch und den Teufelsgrund zurück. Natürlich gab es, neben dem Wandern über Felsen, Stiegen und Leitern, auch nützliche Informationen zum „Winter- Boven“, praktische Hinweise zum Skifahren am Rauenstein und einen Grundkurs in Sächsischer Mundart. Im Wehlener Stadtgut ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Da ein wenig Kultur in Dresden natürlich nicht fehlen darf, stand der Sonntag ganz im Zeichen des Barock. Trotz Muskelkater stand am Sonntagvormittag ein ausgedehnter Stadtrundgang durch das barocke „Elbflorenz“ auf dem Programm. Und da jeder weiß, dass UNIGIS auch immer etwas mit Weiterbildung zu tun hat, gab es selbstverständlich jede Menge lehrreicher Informationen. Oder wusstet Ihr etwa schon, woher der Zwinger seinen Namen hat, wie viele Kinder August dem Starken zugeschrieben werden oder was es mit dem Canalettblick so alles auf sich hat?

Also wer von den 2005ern jetzt bereit, dieses Meeting verpasst zu haben, kann sich ja schon einmal den nächsten Herbst vormerken. Dann geht es zum 3. Internationalen UNIGIS MSc2005 Treffen nach Wien und in die Wachau.

Bis dahin liebe Grüße aus Dresden!

Christiane Richter, UNIGIS MSc 2005

UNIGIS_TERMINE

15./16.05.2009	UNIGIS eXpress Lehrgangsstart und Workshop
26.-28.05.2009	Smallworld User Group Tagung. Magdeburg > www.swug.de
05.06.2009	3. UNIGIS-Tag Schweiz, HSR Rapperswil > www.unigis.ch
05./06.06.2009	UNIGIS professional Einführungsworkshop
29.06.- 10.07.2009	ENEREGION Summer School. Salzburg > www.edu-zgis.net
03.-14.07.2009	GISLERS Summer School. Salzburg > www.edu-zgis.net
07.-10.07.2009	GI-Forum 2009. Salzburg > www.gi-forum.org
08.-10.07.2009	AGIT 2009 > www.agit.at
18.11.2009	GIS Day. weltweit > www.gisday.at > www.gisday.com

seminar_KALENDER

15.05.2009	3D Visualisierung in GIS und virtuellen Globen
27.-28.05.2009	Interoperabilität mit offenen Webservicearchitekturen
03.-05.06.2009	GeoDBMS mit Oracle Spatial 11g
18.-19.06.2009	Einführung in die objekt-basierte Bildanalyse (OBIA) am Beispiel von Definiens
24.06.2009	Kostengünstige GPS-Geodatenaufnahme für GIS Anwender
25.06.2009	Google Maps & Co in Kombination mit WebGIS für individuelle Kartographie nutzen

Aktuelle Information und Anmeldung zu den Z_GIS-Seminaren unter
>www.zgis.at/seminare